

Jahresbericht 2017

der kommunalen Jugendförderung

Der Magistrat
Fachbereich Jugend und Senioren
Bereich 7.1

**rüsselsheim
am main**



Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Jugendförderung	2
1.1 Gesetzliche Grundlagen.....	2
1.2 Besonderheiten des Berichtsjahres.....	3
2. Arbeitsschwerpunkte	
2.1 Jugendbildung	6
2.2 Ferien	7
2.3 Mädchenarbeit	9
2.4 Jungenarbeit	10
2.5 Partizipation.....	10
2.6 Sozialraumorientierte Jugendarbeit.....	12
2.7 Streetwork / mobile Jugendarbeit.....	13
2.8 Vielfaltsbewusstsein fördern	14
3. Förderung der Jugendarbeit in Vereinen, Kirchen und freien Trägern	16
4. Ausblick auf 2018	17
5. Anhang	
5.1 Gesetzliche Grundlagen der Jugendarbeit	18
5.2 Übersicht der Aktivitäten der Jugendförderung in Zahlen.....	19

1. Jugendförderung

Die Organisation der kommunalen Jugendarbeit liegt im Bereich Jugendförderung des Fachbereichs Jugend und Senioren.

Die Jugendförderung bietet Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 6 bis 27 Jahren interessante und entwicklungsfördernde Aktivitäten, die sich ihrer Lebenssituation und dem Sozialraum, der sie umgibt, orientieren.

Neben regelmäßigen Angeboten für Kinder und Jugendliche initiiert und koordiniert die Jugendförderung – häufig in Kooperation mit anderen Institutionen – innovative Projekte. In vielfältigen Freizeit- und Bildungsangeboten werden interessante Methoden und Kommunikationsformen eingesetzt. Gefördert wird die Integration in das Gemeinwesen und die Entwicklung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten.

Mit dem Betrieb **der kommunalen Jugendeinrichtungen** (Freizeithaus Dicker Busch, Jugendcontainer Hassloch-Nord, Jugendtreff Königstädten), dem **Jugendbildungswerk**, dem **Kinder- und Jugendbüro**, der **Fachstelle Mädchenarbeit** und **Streetwork** verfolgen wir die genannten Zielsetzungen.

Die Jugendförderung ist Ansprechpartner für Kinder, Jugendliche, Eltern, Vereine, Kirchengemeinden, Initiativen und Personen aus der ehren-, neben und hauptamtlichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. (siehe Seite 16)

Die Fachkräfte der kommunalen Jugendarbeit arbeiten partnerschaftlich mit den Rüsselsheimer Schulen, freien Trägern der Kinder- und Jugendarbeit, Initiativen und Bildungseinrichtungen, Vereinen und Verbänden zusammen. Die Vernetzung dieser Institutionen wird gefördert und Zuschüsse für die überfachliche Kinder- und Jugendarbeit werden gewährt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendförderung arbeiten mit in verschiedenen regionalen und überregionalen Arbeitskreisen. Der fachspezifische Austausch in diesen Gremien führt zur steten Weiterentwicklung der Arbeit.

1.1 Gesetzliche Grundlagen

Der Auftrag für Angebote der Kinder- und Jugendarbeit leitet sich aus dem Sozialgesetzbuch SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) ab. Hier heißt es u.a., dass jungen Menschen die zu ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen sind und dass Jugendhilfe zur Vermeidung von Benachteiligungen beitragen soll. Im Anhang befindet sich eine Übersicht über die gesetzlichen Grundlagen der Jugendarbeit.

Jugendarbeit gehört mit ihren Ausdifferenzierungen zu den Pflichtaufgaben der Kommune als Jugendhilfeträger. Die Ausformung vor Ort ist bedarfsgerecht zu gestalten.

Als Arbeitsgrundlage zur **Ausgestaltung der gesetzlichen Vorgaben** hat die Stadtverordnetenversammlung mit der DS 509/11-16 am 16.07.2015 das neue Konzept der Jugendförderung beschlossen. Mit der DS 134/16-21 wurde am 15.12.2016 die erste Fortschreibung mit dem weiteren Konzeptbaustein Jugenarbeit verabschiedet. Mit der DS 245/ 16-21 vom 23.11.2017 erfuhr das Konzept die zweite Fortschreibung mit den Arbeitsschwerpunkt „Vielfaltsbewusstsein fördern“.

1.2 Besonderheiten des Berichtsjahres

1.2.1 Hessentag

Das Team der Jugendförderung war in vielfältiger Weise in die Vorbereitung und Durchführung des Hessentags eingebunden. Insbesondere das **Kinderland** im Verna-Park hat ein hohes Maß an Personalkapazität gebunden. Das Angebot richtete sich an Kinder im Alter von 0 bis 12 Jahren mit täglichen Angebotszeiten von 10 bis 19 Uhr. Ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm wurde für die Aktionsbühne zusammengestellt: Kinderliedermacher, Mitmachtheater und Clownerie waren hier ebenso geboten wie Spezialveranstaltungen der Kinderuni in Kooperation mit der Hochschule RheinMain. Neben dem Einsatz von Erzieher*innen aus den städtischen Kindertagesstätten konnten weitere Kooperationspartner gewonnen werden: So unterstützte die Werner-Heisenberg-Schule mit ihrer Fachschule für Sozialpädagogik die Angebote im Kinderland personell. Die VHS Rüsselsheim organisierte mit ihren berufsvorbereitenden Maßnahmen den Catering-/ Café-Bereich. Der Verein Auszeit im Kreis Groß-Gerau sowie die tg 1862 e.V. mit ihrem Spielmobil gestalteten die Bewegungsangebote auf der sogenannten Aktionsfläche gemeinsam mit dem Team der Jugendförderung.

Im **Videoteam Hessentag** berichteten Rüsselsheimer Jugendliche via Youtube Channel täglich und aktuell vom Hessentag. In insgesamt 25 Kurzvideos wurden die Ereignisse rund um den Hessentag unterhaltsam präsentiert. Wichtig war dabei der partizipatorische Ansatz: Die Jugendlichen konnten die Inhalte der Filmbeiträge selbst bestimmen und gestalten. Sie beteiligten sich darüber hinaus aktiv an der Planung und Erstellung der Videobeiträge und erlebten das Projekt als einen Ort, wo Jugendliche mitreden und kreativ werden können. An dem Medienprojekt waren 15 Jugendliche und drei Betreuer beteiligt. Zunächst erfolgte eine Schulung der Teilnehmenden und dann schloss sich die 10tägige Praxisphase an.

Die Fachstelle Mädchenarbeit hat gemeinsam mit der Frauenbeauftragten der Stadt Rüsselsheim am Main und der pro familia Rüsselsheim die Veranstaltung **fem@poetryslam** organisiert. Am Eröffnungstag des Hessentags fand die Veranstaltung mit sechs bekannten Slamerinnen im Musik- und Kulturzentrum das Rind in Rüsselsheim am Main statt. Unter einem poetryslam versteht man einen literarischen Vortragswettbewerb, bei dem die Teilnehmer*innen selbstgeschriebene Texte präsentieren und sich dabei selbst in Szene setzen und ihre Texte „performen“. Das Publikum stimmt unter den gehörten Vorträgen ab und wählt den besten Beitrag aus. Der Abend bot ein buntes Programm zwischen Reimpoesie, Wortakrobatik und Gesellschaftskritik. Die jungen Slamerinnen spannten einen thematischen Bogen von sexueller Vielfalt und Interkulturalität über Alltagssexismus und Gleichberechtigung bis hin zur Selbstbestimmung und Aktualität der Menschenrechte: unterhaltsam.politisch.weiblich.

Die Rind-Bühne im Adamshof wurde, organisiert durch die Jugendförderung, zur **Jugend HipHop-Bühne**. Im gut zweistündigen Programm traten neben den Top-Acts aus Frankfurt (Ayleen und Babyshoe Entertainment) ausschließlich Rap-Projekte aus Rüsselsheim und dem Kreis Groß-Gerau auf. Hierzu wurde im Vorfeld mit drei Schulklassen ein jeweils dreitägiger Rapworkshop durchgeführt. Die dabei entstandenen Stücke wurden von den Schulklassen auf der HipHop-Bühne aufgeführt. Bei einer Schulklasse handelte es sich um eine Intensivklasse, die zum Großteil aus geflüchteten Jugendlichen bestand. Daher fand auch das Thema Migration Eingang in die Texte. Weitere Akteure bei dem Programm waren die Besucher des offenen HipHop-Treffs aus dem Freizeithaus Dicker Busch.

Unter dem Titel „**Rollrausch**“ fand ein dreitägiges Event am frisch erweiterten Skate-Park statt. Zwei Tage lang erprobte sich der Nachwuchs beim Festival des Sports unter Anleitung erfahrener BMX- und Skate-Board-Trainer auf Bikes und Boards. Einen Tag später kamen zum Rollrausch-Jam Sportler*innen aus dem Stadtgebiet und der weiteren Umgebung zusammen, um ihr Können zu präsentieren. Vor etlichen interessierten Zuschauer*innen wurde der neue Skate-Park „eingefahren“ und sehr gut angenommen und bewertet. Mit einsetzender Dunkelheit wurde der Asphalt zur Tanzfläche und eine gut besuchte Party bildete den Abschluss von „Rollrausch“. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit B´Skateboarding e.V. und Auszeit e.V. geplant und durchgeführt.

Zum Abschluss des Hessentages veranstaltete das Rind eine Local-Hero-Bühne, bei der neben einigen überregionalen Bands hauptsächlich regionale Gruppen auftraten. Hierzu war geplant, dass dort eine Band auftreten kann, die bei einem Bandcontest des Freizeithauses Dicker Busch in Kooperation mit dem Rind ermittelt werden sollte. Der Contest fand im Vorfeld zum Hessentag im April im Rind statt. Bei der mit über 100 Gästen sehr gut besuchten Veranstaltung konnten zwei Bands aus dem Umfeld des Freizeithauses Dicker Busch das Publikum überzeugen, so dass letztlich beide bei der Abschlussveranstaltung auftreten konnten. Beide Bands bzw. einzelne Musiker*innen wurden schon länger über die Jugendförderung im Rahmen von Rockworkshops, Offener Bühne und dem kreisweiten Projekt Lokalmatadoren gefördert.

1.2.2 weitere Besonderheiten

Das Konzept der Jugendförderung wurde um den **Arbeitsschwerpunkt „Vielfaltsbewusstsein fördern“** ergänzt. Mit der DS 245/ 16-21 vom 23.11.2017 wurde die zweite Fortschreibung des Konzeptes von den Stadtverordneten beschlossen. Mit der Umsetzung wurde bereits in 2017 begonnen. Im Kapitel 2.8 werden zwei Projekte beschrieben, die im Berichtsjahr durchgeführt wurden: Die Aufführung des Theaterstücks „Homologie“ im Freizeithaus Dicker Busch und das Projekt „Offen und bunt – Jugendarbeit macht Vielfalt sichtbar“ in Kooperation mit dem Jugendbildungswerk des Kreises Groß-Gerau (siehe Seite 14)

Im April konnte im Freizeithaus Dicker Busch der **Kinderbereich** wieder eröffnet werden. Zwei Mal pro Woche können Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren das Angebot des Offenen Kindertreffs wahrnehmen (siehe Kapitel 2.6, Seite 12). Darüber hinaus gibt es für diese Zielgruppe auch noch Ferienangebote und Ausflüge.

In zwei Jugendanörungen in Sitzungen des Jugendhilfeausschusses wurde von unterschiedlichen jungen Menschen als Anliegen der Wunsch nach einem nichtkommerziellen Jugendtreff in der Innenstadt vorgebracht: Im Rahmen des Jugendforums im Dezember 2016 wurde das Anliegen nach einem **Jugendtreff in der Innenstadt** ebenfalls angesprochen. Mit Beschlussfassung der DS 187/16-21 hat die Stadtverordnetenversammlung den Magistrat beauftragt den Bedarf für einen Kinder- und Jugendtreff in der Innenstadt zu ermitteln und Konzept- und Umsetzungsvarianten inklusive entsprechender Kostenschätzungen erneut zur Beschlussfassung vorzulegen. Mit dieser Aufgabe war das Team der Jugendförderung in 2017 befasst.

Das Team der Jugendförderung setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Leitung Jugendförderung Verwaltung	0,78 Vollzeitstellen 1 Vollzeitstelle
Jugendbildungswerk:	2 Vollzeitstellen Jugendbildungsreferent*in 1 Verwaltungskraft plus seit September eine Sozialpädagogin im Anerkennungsjahr
Streetwork:	1,78 Vollzeitstellen
Kinder- und Jugendbüro:	0,5 Vollzeitstellen
Freizeithaus Dicker Busch/ Jugendtreff Königstädten/ Fachstelle Mädchenarbeit	von 5,14 Vollzeitstellen

2. Arbeitsschwerpunkte

Die Klammer für die Darstellung der geleisteten Arbeit des Teams der Jugendförderung im Berichtszeitraum bilden die Arbeitsschwerpunkte so wie sie im Konzept der Jugendförderung festgeschrieben sind. Exemplarisch werden pro Arbeitsschwerpunkt jeweils bis zu drei Projekte vorgestellt.

2.1 Jugendbildung

„Campus 1318“

Die Veranstaltungsreihe Campus1318 – Berufe zum Anfassen wurde bereits zum sechsten Mal angeboten. Sie richtet sich an Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren und fand in der ersten Woche der Herbstferien statt. In Zusammenarbeit der Stadt Rüsselsheim mit verschiedenen Kooperationspartnern wurden fünf Workshops für insgesamt 69 Jugendliche durchgeführt.

Den Auftakt machte der DJ-Workshop „Gut aufgelegt!“. Jugendliche erfuhren hier von Vera Borngässer, alias DJ Nogata, alles Wissenswerte über ihre Tätigkeit. Natürlich gab es auch die Möglichkeit, selbst praktisch tätig zu werden und auszuprobieren, wie man professionell Musik mixt. Der Workshop zum Thema „Mikrocontroller“ wurde von der Hochschule Rhein-Main, Standort Rüsselsheim durchgeführt. Im Elektronik-Labor des Studienbereichs Physik entstanden 3D-LED-Würfel. Mit einem Controller angesteuerte Leuchtdioden erzeugten beeindruckende 3-dimensionale Muster. Die Adam Opel AG hatte im Workshop „World of Technic @ Opel“ dazu eingeladen, herauszufinden welcher Ausbildungsberuf der Richtige ist. Es wurden für folgende Berufe Workshops angeboten: Technischer Modellbauer*in, Kraftfahrzeugmechatroniker*in, Zerspanungsmechaniker*in, Mechatroniker*in + Elektroniker*in, Industriemechaniker*in + Werkzeugmechaniker*in. Im Theater Rüsselsheim erhielten die Teilnehmenden einen Blick hinter die Kulissen. 10 Stockwerke im Bühnenraum galt es zu erklimmen um einen Einblick über sämtliche Anlagen bis zum Kellergeschoss zu bekommen. Für praktische Infos zur Licht- und Tontechnik standen die Profis der Theatertechnik mit Rat und Tat zur Seite. Am Beispiel des Neubaus an der Max-Planck-Schule erlebten die Jugendlichen, wie aus ersten Entwürfen ein Gebäude entsteht. Im Workshop „Architektur- Von der Idee zum Gebäude“ zeigten Experten, wie Ideen zur Wirklichkeit werden und welche Berufe hierbei zum Einsatz kommen.

Kooperation Theater Freiheit

Das Jugendbildungswerk hat sich erstmals als Kooperationspartner an dem alle zwei Jahre stattfindenden „Jungen Theaterfestival“ des Theaters Rüsselsheim beteiligt. Unter dem Motto „Free (my) Style“ nahmen vom 14. – 17.11.17 insgesamt 26 junge Menschen an unterschiedlichen Workshops teil und besuchten die Theaterstücke „Tigermilch“ und „Antigone“. Die Schüler*innen aus InteA-Klassen der Werner-Heisenberg-Schule und BVB-Maßnahmen der Volkshochschule Rüsselsheim wählten sich vorab in einen von drei Workshops ein. So konnten sie mit dem Frankfurter Rapper EinOhrBill eigene Raps erstellen, mit der Urban-Dance-Dozentin Shoo einen Hip-Hop-Tanz einstudieren oder mit dem Theaterpädagogen Richard Weber erste Schauspielerfahrungen sammeln.

Das Thema „Freiheit“ bildete den inhaltlichen Rahmen für die vier Projektstage, in die eigene Erfahrungen einfließen und untereinander ausgetauscht werden konnten. Die Teilnehmer*innen brachten eigene biographische Inhalte in Bezug auf Familie, Freundeskreis und verschiedene kulturelle Identitäten in die kreativen Prozesse ein. So spielten Meinungsfrei-

heit und die Möglichkeiten einer selbstbestimmten Lebensgestaltung für die Mehrheit der Jugendlichen eine sehr wichtige Rolle.

Zum Abschluss der Workshops fand im Foyer des Theaters eine Präsentation statt, bei der die Ergebnisse aller drei Workshops zusammengeführt wurden. Aus den Reihen des Publikums aus Mitschüler*innen und Lehrkräften gab es viel Anerkennung und Applaus. Zwei Teilnehmer fanden über das Theaterfestival den Weg ins Junge Ensemble. Die Kooperation wird bei weiteren Projekten fortgeführt werden.

Hör die Stadt

"Hör die Stadt" war ein Kooperationsprojekt der Jugendförderung der Stadt Rüsselsheim mit dem Radio Rüsselsheim und dem Stadtlabor Rüsselsheim. Mit dem partizipativen Medienprojekt wurden die medialen Kompetenzen von jungen Leuten nachhaltig gefördert und ein Beitrag zur Identifikation mit der Stadt geleistet. Gemeinsam mit 21 Schüler*innen der Klasse 9aR der Parkschule wurde an drei Tagen ein Audioguide erarbeitet. Mit Mikrofon und Aufnahmegerät ausgestattet fingen die Schüler*innen den Klang der Innenstadt ein. Ergänzt wurden die ungewöhnlichen Hörerlebnissen mit kurzen eingesprochenen Informationen zu den Plätzen. Außerdem wurde eine einstündige Radiosendung zum Thema produziert und über Radio Rüsselsheim gesendet. Die gesammelten Beiträge sind zu einem Audioguide zusammengefasst und im APP der Stadt Rüsselsheim veröffentlicht. Damit kann man sich den Stadtrundgang auf sein Smartphone herunterladen und lauschend durch die Stadt spazieren.

2.2 Ferien

Abenteuerzeit

Als neuer Baustein im Angebotsspektrum für die Zielgruppe Kinder wurde das neue Ferienangebot „Abenteuerzeit“ konzipiert. Ziel dabei ist es, den Kindern im Alter von sechs bis zehn Jahren ein erlebnisreiches Ferienangebot zu bieten. Jeweils fünfzehn Teilnehmer*innen haben sich in den Oster- sowie den Herbstferien gemeinsam in „ihr Abenteuer gestürzt“. Die Abenteuerzeit versetzt die Kinder drei Tage lang in eine andere Umwelt, indem sie ihren Handlungsspielraum neu entdecken müssen und ihre sozialen Kompetenzen erweitern können. Die Teilnehmer*innen agieren während dieser Zeit gemeinsam in der Gruppe und bewältigen Aufgaben, an denen sie wachsen können. Indessen hat jede einzelne Person die Möglichkeit, neue Fähigkeiten zu erlernen und die Welt reflexiv mit eigenen Augen zu betrachten. Das neu konzipierte Programm startete mit einem erlebnisreichen Naturtag im hausnahen Wald, indem sich die die Kinder einen Tag lang sich diesem Lebensraum zu Eigen machen konnten. Im Anschluss wurde der Tag mit einem leckeren Lagerfeuer und mit Stockbrot beendet. Die weiteren Tage der Abenteuerzeit konnten die Teilnehmer*innen im Hochseilgarten im Ostpark in luftiger Höhe ihre Grenzen überwinden und bei L'Alligatore die Tierwelt entdecken. Der zweite Veranstaltungsblock in den Herbstferien beinhaltete ebenfalls ein bewegungsintensives und naturnahes Programm, wie den Ausflug zum Felsenmeer im Lautertal und die Kletterhalle in Frankfurt.

Ferienspiele 2017

Mit den Ferienspielen für Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren veranstaltete die Jugendförderung wieder ein zweiwöchiges Betreuungsangebot in den Sommerferien. Den Kindern ermöglichte dieses freizeitpädagogische Angebot eine erlebnisreiche und kreative Ferienbeschäftigung unter dem Motto „Hexentage in Rüsselsheim“. Das Projekt enthält theaterpädagogische Elemente und ist für Betreuer*innen und Kinder in jedem Jahr ein Ausstieg aus dem Alltag in eine neue Phantasiewelt. Die Ferienspiele sind ein stets beliebtes und gut frequentiertes Projekt, viele Kinder sind jedes Jahr aufs Neue voller Motivation dabei.

In diesem Jahr drehte sich alles um das Thema Magie: Hexen und Zauberer aus aller Welt waren beim „magischen Kongress“ im Festungsgraben zu Besuch und nahmen die Kinder mit in ihre Welt. Die Betreuer*innen schlüpfen in fiktive Rollen und spielten tagtäglich eine Geschichte mit Höhen und Tiefen, was die Kinder zum Mitfiebern anregte. So konnten eigene Zaubertricks erprobt, neue Zaubersprüche erdacht und viele fabelhafte Figuren kennengelernt werden.

Highlights für die Kinder waren die große Schaumparty auf dem Schulhof der Parkschule und die Abschlussveranstaltung im Festungsgraben, welche die Geschichte zu einem positiven Ende brachte. Die große Abschlussfeier war gespickt mit Musik, Tanz und einem leckeren Buffet und wird allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben.

Jugendaktiv

Das zweiwöchige Sommerferienangebot für 24 Jugendliche im Alter von 11 bis 14 Jahren hat zum Ziel, die sportlichen Aktivitäten der Jugendlichen zu fördern und diesen die Angebote der Rüsselsheimer Vereine erfahrbar zu machen. Die Teilnehmer*innen lernten jeden Tag aufs Neue eine andere Sportart kennen. Nicht nur die Vereinsaktivitäten, wie beispielsweise der Besuch bei dem Ruderclub Undine e.V oder des Judo Club Rüsselsheim – Abteilung Aikido betonten den sportlichen Aspekt des Ferienprogramms. Auch die Fortbewegung zu den einzelnen Vereinen wurde nachhaltig und mit reiner Muskelkraft via Fahrrad bewältigt. Im Rahmen dieses Angebotes konnten die Jugendlichen Neues erfahren, hatten Erfolgserlebnisse und wurden in ihren sozialen Kompetenzen gestärkt. Ein gemeinsames BBQ wurde am letzten Tag von den Jugendlichen selbst organisiert und durchgeführt. Den Abschluss des zweiwöchigen Ferienangebotes bildete eine gemeinsame Übernachtung.

2.3 Mädchenarbeit

Filmprojekt Sozialisation:

Im Januar 2017 fand in Kooperation mit der Werner-Heisenberg-Schule ein Filmprojekt zum Thema Sozialisation mit der Unterstützung einer Medienpädagogin statt. Im Rahmen ihrer Projektwoche haben 12 interessierte Schüler*innen an dem Vorhaben mitgewirkt, einen Film zu gestalten, der in zukünftigen pädagogischen Projekten mit einfachen Worten den Begriff „Sozialisation“ erklärt. Die Schüler*innen waren mit viel Motivation und Kreativität dabei. Das Ergebnis der fünf Tage wird seit März 2017 bei allen Projekten zum Thema Rollenbilder in Form eines Films mit Erläuterung bzw. Definition von Sozialisation, sowie einem Stop Motion Film eingesetzt. Durch den Film fällt den Schüler*innen der Einstieg in das Thema leichter und Rollenbilder werden spielerisch hinterfragt. Die Projektstage gestalten sich durch die entstandenen Materialien bunter und lebendiger.

Mädchenaktionstag

Im Februar 2017 wurde erstmals der Mädchenaktionstag in Rüsselsheim am Main in der Großsporthalle durchgeführt. Rund 80 Mädchen ab 10 Jahren waren mit Interesse dabei, innerhalb von drei Stunden verschiedene Sportarten auszuprobieren. Die Veranstaltung wurde organisiert vom Mädchenarbeitskreis Rüsselsheim, hier arbeiten Wildwasser, Auszeit, pro familia, die Schulsozialarbeit, der Bund der Deutschen katholischen Jugend; Dekanat Rüsselsheim, die Evangelische Jugend; Dekanat Groß-Gerau, Rüsselsheim und die Jugendförderung der Stadt Rüsselsheim zusammen. Weitere Unterstützung für den Mädchenaktionstag erfolgte durch den Sportbund Rüsselsheim.

Die Schülerinnen hatten die Auswahl zwischen einem breiten Spektrum an Angeboten, die zum Großteil von Rüsselsheimer Vereinen angeboten wurden: Parcour, Klettern, Fußball, Geräteturnen; Zumba; Judo, Rope Skipping und Selbstverteidigung. Die Veranstaltung ermöglichte den Teilnehmerinnen Zugang zu Sportarten, die im Alltag der Jugendlichen weniger präsent sind. Die Mädchen konnten darüber hinaus Kontakte zu den Trainer*innen der Sportvereine knüpfen.

Die Resonanz auf das Angebot war so erfreulich, dass die Veranstaltung auch im Jahr 2018 durchgeführt wird.

2.4 Jungenarbeit

Action Days

Das geschlechtsbewusste Ferienangebot für Jungen im Alter von 10 bis 14 Jahren fand dieses Jahr erstmalig ebenfalls in den Osterferien statt und ergänzte somit das Herbstferienangebot. Gemeinsam mit den männlichen Pädagogen wurde ein Programm gestaltet, in dem sich die männlichen Jugendlichen neu ausleben und entdecken können.

Dies beinhaltete unter anderem die Kletterwand der Rhein-Main Deponie in Flörsheim-Wicker, dort wurden die Jugendlichen vor neue Herausforderungen gestellt und hatten diese gemeinsam zu meistern. Unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ ermöglichte den Jungen einen Erfahrungsraum, der sie befähigte ihre eigenen und die Grenzen anderer wahrzunehmen und zu respektieren. Des Weiteren förderten ein partizipative, selbstorganisierte Programmpunkte (z.B. ein BBQ) die Selbstständigkeit und Selbstverantwortung der Jugendlichen.

Ein substantieller Faktor bei der Jungenarbeit ist das Verstehen der Jungen, ihrer Lebenswelt, ihrer Probleme und Potenziale. Die pädagogische Grundhaltung bei der geschlechter-sensiblen Jugendarbeit setzt hier an und berücksichtigt ebenso den Einfluss der Gesellschaft auf Rollenbilder und Geschlechterverhältnisse.

2.5 Partizipation

Jugend im Rathaus 2017

Das Projekt Jugend im Rathaus ermöglicht Rüsselsheimer Schulkassen ab der Jahrgangsstufe 7 einen Einblick in die Kommunalpolitik und die Arbeit der Stadtverwaltung. Die teilnehmenden Klassen aus drei unterschiedlichen Schulen nutzten rege die Chance, sich vor Ort im Rathaus ein Bild von der Politik und Arbeit im Rathaus zu machen. Die Schüler*innen wurden von Bürgermeister Grieser begrüßt und durften in einer Fragerunde ihr Wissen auf den neusten Stand bringen. Im Anschluss an eine Führung durch das Rathaus und eine interaktive Rallye, bei der die Schüler*innen mit Spaß und Interesse teilnahmen, folgte die Diskussionsrunde mit Stadtverordneten. Dabei hatten Jugendliche und anwesende Vertreter*innen aus den Fraktionen die Gelegenheit, aktuelle Entwicklungen und Entscheidungen in der Stadt zu besprechen. Es boten sich so wechselseitige Einblicke in die Welt der Kommunalpolitik und in die der jungen Menschen. Auch in diesem Jahr wurden wieder viele Themen von den Jugendlichen angesprochen und hinterfragt, welche seitens der Verwaltung weitergegeben wurden. Oft genannte Themen und Anliegen der Jugendlichen waren die Sauberkeit in der Stadt, die Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche wie die Neugestaltung des Schwimmbads und Sportplätze sowie die Situation in der Innenstadt. Besonders interessiert waren die Schüler*innen auch an den Themen aus ihrer Lebenswelt Schule: Sie hinterfragten die Renovierungsarbeiten, Ausstattung der Schulen und zur Diskussion stehende Veränderungen in der Rüsselsheimer Schullandschaft.

Jugendforum 2017

Das Jugendforum fand am 02. November als Abschlussveranstaltung der diesjährigen Beteiligungsprojekte im Ratssaal des Rathauses statt. Eingeladen waren die teilnehmenden Klassen der Veranstaltungsreihe „Jugend im Rathaus“ sowie Initiativgruppen und Jugendliche aus den Rüsselsheimer Jugendtreffs. Einladungen wurden außerdem über die weiterführenden Schulen an alle Rüsselsheimer Jugendlichen verschickt. Auf Seiten der Erwachsenen waren die Mitglieder des Magistrats, die Fraktionen der Stadtverordnetenversamm-

lung sowie der Jugendhilfeausschuss eingeladen. Die Begrüßung erfolgt durch Bürgermeister Grieser, durch das Programm führte Moderatorin Bianca Walther.

Die vorgetragenen Anregungen und Ideen waren sportlich geprägt. Eine Initiativgruppe um den Rüsselsheimer Streetballer Georgios Margaritis machte sich für die Renovierung des Streetballplatzes an der Max-Planck-Schule stark. Die Initiativgruppe der Skater um Benny Becker stellte das gelungene Projekt der Erweiterung der Skate-Anlage vor und setzte sich für Papierkörbe, Lichtenanlage und weitere Sitzgelegenheiten ein.

Das Jugendforum wurde auch genutzt, um Gestaltungsideen für einen Jugendtreff in der Innenstadt zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Mit den beiden jungen Menschen, die den Anstoß gegeben haben für den Prozess der Bedarfsanalyse und Konzeptentwicklung für einen Jugendtreff in der Innenstadt wurde von der Jugendförderung eine Projektgruppe ins Leben gerufen. Die insgesamt sechs jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren haben ihre Bedarfe direkt in Umsetzungsideen dargestellt. Im Rahmen von drei Treffen im Zeitraum von September bis November wurden drei Varianten erarbeitet: Variante A beschreibt unter dem Titel „JUKU“ ein Jugend- und Kulturzentrum, Variante B ein Lern-Café und Variante C ein Jugendzentrum mit dem Arbeitstitel „JUZ“. Im Rahmen des Jugendforums wurden diese den anwesenden Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung sowie Jugendlichen vorgestellt. Deren Kommentierungen und kritischen Anregungen wurden aufgenommen.

U18 - Jugendwahl

Im Vorfeld der Bundestagswahl 2017 fand auch in diesem Jahr die bundesweite U18-Wahl statt, an der sich Rüsselsheimer Jugendliche schon zum zweiten Mal beteiligten. Bei der U18-Wahl sind junge Menschen unter 18 Jahren aufgerufen, ihre Stimme für die Bundestagswahl abzugeben. Ziel der Initiative ist es, junge Menschen dabei zu unterstützen, Politik und das demokratische System in Deutschland zu verstehen, Unterschiede in den Partei- und Wahlprogrammen zu erkennen, sich eine eigene Meinung zu bilden und eigene Interessen erkennen und formulieren zu lernen. Flankiert wurde die Wahl in Rüsselsheim neben der inhaltlichen Vorbereitung im Schulunterricht von mehreren Veranstaltungen. Zur Podiumsdiskussion am 13. September waren Wahlkreiskandidat*innen aus dem Wahlkreis Groß-Gerau eingeladen. Sie standen im vollbesetzten Ratssaal Schüler*innen aus sechs Rüsselsheimer Schulen Rede und Antwort. Zu den Themenkomplexen Bildung, gesellschaftliches Miteinander, Wirtschaft sowie Natur und Umwelt wurden die Kandidat*innen von „Abgeordneten“ der Schulklassen ausgiebig befragt. Wer es noch genauer wissen wollte, konnte sich im Anschluss in der Lobby in persönlichen Gesprächen informieren. Insgesamt 335 Jugendliche nahmen am 15. September in den Wahllokalen im Freizeithaus Dicker Busch und in der Rotunde des Rathauses an der Abstimmung zur U18-Wahl teil. Dabei lernten die zukünftigen Wähler*innen das Procedere einer demokratischen Wahl kennen und konnten ihre Stimmen abgeben, die in das bundesdeutsche Ergebnis der U18-Wahl einfließen. Am selben Abend wurde während der Wahlparty im Freizeithaus Dicker Busch das Rüsselsheimer Endergebnis verkündet. Neben etwa 100 Jugendlichen wurde dieses auch von Vertreter*innen der Jugendorganisationen der Parteien aus dem Kreis Groß-Gerau mit Spannung erwartet.

Die positiven Rückmeldungen und das rege Interesse an der U18-Wahl zeigen neben vielen anderen Projekten, dass die Rüsselsheimer Jugendlichen alles andere als politikverdrossen und als Jungwähler*innen ernst zu nehmen und zu berücksichtigen sind.

2.6 Sozialraumorientierte Jugendarbeit

Kindertreff

Im April 2017 feierte das Team des Freizeithauses Dicker Busch gemeinsam mit mehr als 50 Kindern die Wiedereröffnung des Kinderbereichs. Aufgeregt angekommen bewunderten die Kinder die Räumlichkeiten und griffen zu den Bastel-, Bau- und Spielmaterialien. Zum Highlight der Eröffnung versammelten sich alle um einen Zauberkünstler, der mit seinen altersgerechten Künsten die Anwesenden begeisterte und die Eröffnung des Kindertreffs bereicherte.

Die neu gestalteten Räumlichkeiten des offenen Kindertreffs befinden sich im Obergeschoss des Freizeithauses. Eine bunte Programmpalette erwartet die Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren zweimal die Woche am Nachmittag. Die Räume bieten Möglichkeiten für kreative Angebote ebenso wie für das körperliche Austoben. Die pädagogischen Angebote reichen von beispielsweise „Bewusster Umgang mit Lebensmitteln“ bis hin zu „Lebensraumerkundung außerhalb des Freizeithauses“.

Die Kinder erfahren den offenen Kinderbereich als Treffpunkt mit Gleichaltrigen, lernen die pädagogischen Fachkräfte als Ansprechpartner für vielfältige Anliegen kennen und werden frühzeitig an die Einrichtung im Stadtteil gebunden. Der offene Kindertreff hat sich als gut besuchtes Angebot für Kinder im Grundschulalter etabliert. Er bietet ihnen mit seinen vielfältigen Angeboten einen Raum zur Freizeitgestaltung und zur Persönlichkeitsentwicklung.

Offener Hip Hop Treff im Freizeithaus Dicker Busch

Nachdem sich Jugendliche im Stadtteil Dicken Busch in diversen Schulprojekten zum Thema Rap-Musik ausprobieren durften, war es das Anliegen von einigen Jungs einen Ort im Freizeithaus Dicker Busch zu schaffen, in dem sie sich mit Rap-Musik intensiver beschäftigen konnten. Das Projekt richtete sich an Jugendliche ab 12 Jahren und sollte den Teilnehmern die Möglichkeit bieten, in der Auseinandersetzung mit Rap-Musik und der HipHop-Kultur sich intensiver mit ihrer Jugendkultur, ihrer Lebenswelt und der eigenen Persönlichkeit auseinanderzusetzen. Hierbei konnten die individuellen Kompetenzen der Teilnehmer aufgebaut und weiter entwickelt werden. Außerdem wurde ein Raum geschaffen, in dem sie ihr Interesse an Rap Musik entfalten konnten. Das Angebot fand einmal die Woche statt und wurde von fachkundigem Personal betreut. Die hierfür benötigte Technik und Ausstattung wurde bereitgestellt. Es wurden Texte geschrieben, Rhythmusgefühl geübt, Texte einander vorgestellt und Inhalte diskutiert. Die Jugendlichen konnten im Rahmen der Veranstaltung „Open Stage“ erste Auftrittserfahrungen sammeln.

MySelfie Studio

Mit dem Projekt „MySelfie Studio“ wurden die Interessen der Mädchen aus dem Mädchentreff im Freizeithaus Dicken Busch aufgegriffen. Es fand einmal die Woche statt und wurde von zwei Fachkräften betreut.

Das Phänomen „Selfies“ sowie die fotografische Selbstinszenierung von Jugendlichen in sozialen Netzwerken stellt Eltern, Jugendliche und die Öffentlichkeit vor Herausforderungen. Gepostet und reproduziert wird das, was am meisten Aufmerksamkeit und die meisten positiven „Likes“, also die meiste positive Rückmeldung, erhält. Innerhalb des Projektes hatten Mädchen zwischen 10 und 16 Jahren die Möglichkeit, ihre eigenen Bedürfnisse sowie die Einflüsse von Medien an ihrer Vorstellungskraft und Identitätsentwicklung kritisch zu hinter-

fragen. Außerdem wurden sie für den Einfluss der Medien auf die Meinungsbildung sensibilisiert. Anhand von Schmink-Videos von beliebten Bloggerinnen auf YouTube und Instagram wurde das Thema Schönheitsideale und ihre Inszenierung reflektiert. Die Auseinandersetzung mit Selbstbild und Fremdbild sowie Selbstdarstellung wurde im Rahmen von Reflexionsgesprächen, Interviews, Videos und im kreativen Gestalten geführt. Im Offenen Medienangebot stehen den Mädchen unterschiedliche Medien (Tablets, Smartphone, Mobile Rechner, Digicam, Fotobearbeitung APPS etc.) zur Verfügung. Sie erfahren, wie diese funktionieren und bekommen einen Überblick der Einsatzmöglichkeiten. Aufgrund des großen Interesses wird das Projekt 2018 weitergeführt.

2.7 Streetwork/ Mobile Jugendarbeit

Dirt-Jam Veranstaltung 2017

Der Stadtwerke - Dirt Park entstand im Jahr 2013 und wurde im Sommer 2015 erweitert. Die Initiativgruppe „We want dirt“ ist eine offene Gemeinschaft von jungen Sportlern, die das gemeinsame Hobby und die Gestaltung des Parks einen. Diese Jugendlichen haben sich bei der Entstehung und Erweiterung der Anlage maßgeblich beteiligt. Die Pflege des gesamten Areals und das Anlegen der Strecken und einzelnen Sprünge liegen in der Verantwortung der Jugendlichen. Die Initiativgruppe wird dabei von den pädagogischen Fachkräften der Jugendförderung begleitet. Außerdem wird sie von der Grünplanung, dem Sportamt der Stadt Rüsselsheim am Main unterstützt und von den Stadtwerken gesponsert. So gab es in diesem Jahr einen neuen Wassertank sowie drei neue Sitzbänke, die das Areal attraktiver gemacht haben.

Zum Ende der Saison fand im September 2017 eine **Dirt-Jam** Veranstaltung statt. Bei den Wettbewerben in unterschiedlichen Disziplinen und Altersgruppen hatten die Dirt- und BMX-Fahrer viel Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen. Die besten Fahrer des Contests wurden bei der anschließenden Preisverleihung gekürt. Insgesamt war es eine sehr gelungene Veranstaltung mit großem Zuschauerzuspruch und einigen neuen Fahrern. Die Initiativgruppe ist im Jahr 2017 noch einmal gewachsen und hat die Veranstaltung federführend geplant und durchgeführt. Aus dieser Gruppe heraus ist auch die Idee entstanden, Trainingszeiten für interessierte Nachwuchs-Fahrer*innen anzubieten. Diese haben bereits einige Male stattgefunden und sollen auch im Jahr 2018 weitergeführt werden.

Initiativgruppe Streetball

Die Streetworker der Stadt Rüsselsheim am Main veranstalten im Rahmen der aufsuchenden und mobilen Arbeit über das Jahr verteilt mehrere mobile Aktionen, sind ständig auf den Plätzen präsent und mit den Jugendlichen vor Ort in Kontakt. Unter den mobilen Veranstaltungen erfahren die Basketballturniere eine große Beliebtheit, worauf die Anzahl der Streetballturniere im Jahr 2017 erhöht wurde. In diesem Zusammenhang wird der Zustand der Basketballplätze häufig von Jugendlichen bemängelt. Eine Gruppe von Basketballern ist an die Jugendförderung heran getreten mit dem Wunsch nach Realisierung einer geeigneten Streetballanlage in Rüsselsheim. Die Basketballanlage an der Max-Planck-Schule wird aufgrund ihrer zentralen Lage von Jugendlichen für dieses Vorhaben favorisiert.

Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen die Initiativgruppe seitdem bei der Verfolgung ihrer Idee und stehen der Gruppe beratend zur Seite. Die Jugendlichen wurden zu verschiedenen Sitzungen der politischen Gremien begleitet, wo sie ihre Ideen vorstellen konnten. Zuletzt wurde das Anliegen mit Unterstützung einer großen Gruppe Streetballer im jährlich

stattfindenden Jugendforum der Öffentlichkeit und den Politikern vorgetragen (siehe Seite 11). Das Engagement der Jugendgruppe wurde in allen Gremien positiv wahrgenommen. Die Begleitung und Unterstützung von Initiativgruppen ist ein wichtiger Bestandteil bei der Arbeit mit Jugendlichen und Jugendgruppen. Die Jugendförderung verfolgt dabei die Ziele, Jugendliche in ihren verschiedensten Belangen zu unterstützen und ihnen Partizipationsmöglichkeiten zu eröffnen, um so ihr Demokratieverständnis zu stärken. Bei der Verwirklichung ihrer Interessen lernen Kinder und Jugendliche sich politisch zu engagieren, sich aktiv für ihre Anliegen einzusetzen und machen durch die Realisierung wichtige Erfahrungen der Selbstwirksamkeit.

Jump & Run

In der Sporthalle der Albrecht-Dürer-Schule fanden im Berichtsjahr regelmäßig offene **Sport- und Bewegungsangebote** wie Basketball oder Jump & Run statt. Diese Angebote wurden den Bedürfnissen und Interessen der Kinder und Jugendlichen angepasst und erfuhren wie auch im Jahr zuvor eine hohe Resonanz.

Das Angebot namens **Jump & Run**, welches seit März 2017 existiert, richtet sich an Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren. Hier werden den Jugendlichen einmal die Woche im Rahmen von zwei Stunden die Grundlagen der Trendsportart Parcours und Freerunning näher gebracht. Im Schnitt wurde das Angebot von ca. 25 Teilnehmer*innen wahrgenommen. Die Jugendlichen konnten ihre eigenen Ideen einbringen, wodurch bei jedem Treffen ein neuer Parcours mit den unterschiedlichsten Schwerpunkten aufgebaut wurde. So konnten sich die Teilnehmer*innen bei „Jump & Run“ ausprobieren, Neues erleben und ihre Fähigkeiten stärken. Neben dem Parcoursport gibt es auch immer die Möglichkeit, andere Bewegungsangebote wie z.B. Trampolin, Slackline oder Balancebikes auszuprobieren.

Mit den Teilnehmer*innen wurde ein Ausflug in die Trampolinhalle nach Wiesbaden unternommen, bei dem die Jugendlichen ihre Fähigkeiten in einer neuen Umgebung ausprobieren konnten. Auf Grund der großen Nachfrage wird das Angebot in 2018 fortgeführt.

2.8 Vielfaltsbewusstsein fördern

„Offen und bunt“

Das Projekt „Offen und bunt - Jugendarbeit macht Vielfalt sichtbar“ hat die Förderung der Akzeptanz von Menschen mit unterschiedlichen geschlechtlichen und sexuellen Identitäten zum Ziel. Im Oktober 2017 fand eine Projektwoche mit 22 Schüler*innen der Fachschule für Sozialwesen mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik der Werner-Heisenberg-Schule statt. In dieser Projektwoche wurden nach dem „Peer to Peer“-Ansatz neue, inhaltlich aktuelle und jugendgerechte Materialien und Produkte für die pädagogische Arbeit in Schulen, Jugendarbeit, Vereinen und Verbänden entwickelt, die zur Aufklärung und Information zum Thema „Vielfalt der Geschlechter und sexuellen Orientierungen“ eingesetzt werden können.

Bei der Entwicklung der Materialien wurden die jungen Erwachsenen von professionellen Fachleuten (Mediengestalter*innen, Grafiker*innen) unterstützt. Eine der Gruppen erarbeitete einen "Stop motion Film", für den etwa 1000 einzelne Bilder gezeichnet, gelegt und zu einem Erklär-Video zusammengefügt wurden. „Paula“, ein Kurzfilm über Transsexualität, wurde von einer zweiten Gruppe erstellt. Eine weitere Gruppe produzierte zunächst Drucke mit Bildern und Sprüchen zum Projektthema, um im Anschluss daran Plakate und ein Me-

mory zu gestalten. Die vierte Gruppe entwickelte das Brettspiel „Heartway“ sowie ein Online-Quiz.

Die ansprechenden Produkte eröffnen viele Möglichkeiten, das Thema „Vielfalt der Geschlechter und sexuellen Orientierungen“ in der Öffentlichkeit, in Schulen und in der Jugendarbeit präsent zu machen, Rollenklischees zu hinterfragen, sich mit Diskriminierungserfahrungen auseinanderzusetzen und für Akzeptanz und Vielfalt zu werben.

„Offen und bunt“ wurde in Kooperation mit dem Jugendbildungswerk Groß-Gerau entwickelt und durchgeführt und mit Landesmitteln aus dem Hessischen Aktionsplan für Akzeptanz und Vielfalt gefördert. 2018 beginnt die Erprobungsphase mit Pilotprojekttagen an Rüsselsheimer Schulen und in Jugendhäusern.

Theaterstück Homologie

Der Theaterpädagoge Timo Becker hat im November 2017 im Freizeithaus Dicker Busch an drei Tagen sein Programm „Homologie – Ein kabarettistisches Schulprogramm über Homosexualität, Ausgrenzung und das Anders-Sein“ für über 220 Schüler*innen der Jahrgangsstufe 8 von vier Rüsselsheimer Schulen gezeigt.

Im Schulfach „Homologie“ spricht Timo Becker in seiner Rolle als Malte Anders eine Stunde lang über Schwul- und Lesbisch-Sein. Am Ende der Schulstunde können die Schüler*innen ihre Fragen auf Zetteln notieren. Der Schauspieler verlässt anschließend seine Lehrer-Rolle und liest die Fragen vor. Dabei antwortet er auf alles, was die Jugendlichen wissen wollen. Meist wird zuerst die Frage gestellt: „Bist du wirklich schwul?“

Timo Becker geht respektvoll mit den Jugendlichen um und er verschafft sich den Respekt der Jugendlichen, indem er auch unbequemen Fragen nicht aus dem Weg geht. Er ist sehr authentisch, indem er sich außerhalb seiner Lehrer-Rolle des Malte Anders als homosexueller Mann den Fragen der Jugendlichen stellt und damit zeigt, wie man damit umgehen kann, schwul oder lesbisch zu sein: Normal!

Nach den Vorstellungen nutzten einige Jugendliche die Möglichkeit zum Austausch mit Malte Anders in den sozialen Netzwerken Facebook und Instagram.

4. Förderung der Jugendarbeit in Vereinen, Kirchengemeinden und freien Trägern

Im Jahr 2017 wurden 17 Maßnahmen der überfachlichen Kinder- und Jugendarbeit der Vereine, Kirchengemeinden und freien Träger gemäß den Richtlinien aus städtischen Mitteln gefördert und bezuschusst (2016: 26). An den Aktivitäten haben insgesamt 602 Kinder, Teenies und Jugendliche teilgenommen (2016: 647).

Ein Träger erhielt Materialzuschüsse sowie Zuwendungen für Ausstattungsgegenstände für die Kinder- und Jugendarbeit (2016: 0). Den jährlichen Pauschalzuschuss zur Unterstützung ihrer Jugendarbeit erhielten 9 Träger (2016: 9).

Die Jugendförderung berät Jugendgruppenleiter*innen in Fragen der überfachlichen Jugendarbeit und gewährt Zuschüsse für die Teilnahme an Lehrgängen für Jugendgruppenleiter*innen, Schulungen, Fort- und Weiterbildung sowie Beratung bei der Antragstellung und organisatorischen Abwicklung der Ausstellung einer Jugendleiter*innencard (Juleica). Im Jahr 2017 wurden 11 Jugendleiter*innencards ausgegeben bzw. verlängert (2016: 16).

Im Rahmen des Gesetzes zur Stärkung des Ehrenamtes in der Jugendarbeit, wonach ehrenamtlich Tätigen für die pädagogische Mitarbeit zur Durchführung von Zeltlagern, Freizeiten, Seminaren etc. Sonderurlaub unter Fortzahlung der Bezüge für maximal 12 Tage im Jahr zu gewähren ist, stellt die Jugendförderung die entsprechenden Anträge bei den Arbeitgebern und interveniert, falls nötig, wenn es zu Konflikten mit dem Arbeitgeber kommt. Im Jahr 2017 wurden 3 Anträge auf Sonderurlaub gestellt (2016: 1).

4. Ausblick auf 2018

Das Thema **Kinderrechte** wird in vielfältigen Aktionen der Jugendförderung eine wesentliche Rolle spielen. Anlass in 2018 Öffentlichkeit für das Thema herzustellen, ist die möglicherweise anstehende Aufnahme der Kinderrechte in die hessische Verfassung und die von einigen Organisationen und Parteien angestrebte Verankerung im Grundgesetz.

Der Fachtag im März zum **15. Kinder- und Jugendbericht** ist organisiert als Kooperationsveranstaltung der Jugendförderungen der Region Starkenburg für Fachkräfte der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit und Jugendbildungsarbeit. Rund 100 Teilnehmende haben den Fachtag mit dem Titel „Jugend im Fokus – die Bedeutung des 15. Jugendberichtes für die kommunale Jugendarbeit“ an der Evangelischen Hochschule in Darmstadt besucht. Referent war Prof. Ivo Züchner von der Universität Marburg, Mitglied der Sachverständigenkommission der Bundesregierung zum 15. Kinder- und Jugendbericht.

Die Umsetzung des Konzeptes zum **Arbeitsschwerpunkt „Vielfaltsbewusstsein fördern“** wird weiter vorangetrieben. So werden die im Rahmen des Projektes „offen und bunt – Jugendarbeit macht Vielfalt sichtbar“ erstellten Materialien und Produkte in 2018 in der Praxis erprobt. Ziel ist es, Jugendliche für einen respektvollen Umgang mit dem Thema sexuelle Orientierung und geschlechtliche Vielfalt zu sensibilisieren. Fachkräfte der Rüsselsheimer Jugendarbeit werden im Rahmen eines Fachtags im Mai dazu geschult.

Einer der beiden **Container**, die auf dem Gelände der **Albrecht-Dürer-Schule** als Jugendtreff genutzt werden, ist marode. In den Sommerferien 2018 soll ein Ersatzcontainer errichtet werden. Dies wird für die Anlaufstelle in Haßloch-Nord eine Verbesserung mit sich bringen, da die Planungen eine verbesserte Infrastruktur vorsehen wie fließendes Wasser, was die Installation einer kleinen Küchenzeile ermöglicht. Auf diese Weise kann das pädagogische Angebot erweitert werden und die pädagogischen Fachkräfte sind nicht mehr gezwungen, das Wasser aus den Schultoiletten zu holen. Darüber hinaus können mit der Ersatzbeschaffung wieder zwei Gruppenräume entstehen, in denen während der Öffnungszeiten auch unterschiedliche Angebote stattfinden können.

Für junge Erwachsene im Alter von 18 bis 26 Jahren bietet das Jugendbildungswerk in 2018 seit einigen Jahren erstmals wieder einen **Bildungsurlaub** an. Die Kooperationsveranstaltung mit den Jugendbildungswerken der Kreise Groß-Gerau und Odenwald wird unter dem Titel „Hamburg – Diver_City“ in den Herbstferien stattfinden. Die Teilnehmenden werden sich im Rahmen des fünftägigen Bildungsprogramms mit folgenden Themen befassen: Geschlechterrollen, Stereotype und Vorurteile, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt, Migration, Flucht und Asyl.

Im November wird es anlässlich des Jubiläums **100 Jahre- Frauenwahlrecht** einen dreitägigen Poetry-Slam-Workshop geben, der mit einem Auftritt auf der Studiobühne im Rüsselsheimer Theater abschließt. Unter dem Titel „Your rights – your choice!“ werden sich Schüler*innen verschiedener Rüsselsheimer Schulen mit ihren eigenen Lebenswelten in Bezug auf gesellschaftliche Rahmenbedingungen und deren Entstehungsgeschichte am Beispiel des 100 jährigen Wahlrechts der Frau in Deutschland auseinandersetzen.

5. Anhang

5.1 Gesetzliche Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit

Der Auftrag für Angebote der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Jugendschutzes leitet sich aus dem SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) ab.

Der grundsätzliche Erziehungsauftrag wird in SGB VIII, §1 (Abs. 3 Nr. 1, 3, 4) beschrieben:

§1 Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe

- (3) Jugendhilfe soll zur Verwirklichung des Rechts (auf Förderung der Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit) insbesondere
1. junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen
 2. (...)
 3. Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen
 4. dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Die Jugendarbeit wird an erster Stelle, vor anderen Leistungen der Jugendhilfe, genannt: (§2 Abs. 2 Nr. 1):

§2 Aufgaben der Jugendhilfe

- (1) die Jugendhilfe umfasst Leistungen und Aufgaben zugunsten junger Menschen und Familien.
- (2) Leistungen der Jugendhilfe sind
1. Angebote der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes
 2. Angebote der Förderung der Erziehung in der Familie (...)

Jugendarbeit ist hierbei eine „infrastrukturelle“ Pflichtaufgabe und ein Förderangebot, das sich an alle jungen Menschen richtet (§11 Abs. 1, 3)

§11 Jugendarbeit

- (1) Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.
- (3) Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören:
1. außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung
 2. Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit
 3. arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit
 4. internationale Jugendarbeit
 5. Kinder- und Jugenderholung
 6. Jugendberatung

5.2 Jugendförderung in Zahlen

Inhaltsverzeichnis	Seite
Hessentag	20
Fachteams	
Fachteam Ferienangebote.....	21
Fachteam Mobile Jugendarbeit.....	22
Fachteam Partizipation.....	22
Einrichtungen der Jugendförderung	
Jugendtreff Königstädten.....	23
Freizeithaus Dicker Busch	24
Streetwork / Mobile Jugendarbeit.....	26
Jugendbildungswerk	27
Kinder- und Jugendbüro	29
Fachstelle Mädchenarbeit.....	30

Hessentag

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen	Teilnehmende			Veranstaltungs-Tage
		weiblich	männlich	gesamt	
Kinderland	1	*1.000	*1.000	*2.000	10
Videoteam Hessentag	1	5	10	15	**11
Rollrausch	2	50	130	180	3
HipHop Bühne	1	35	45	80	1
fem@poetryslam	1	#40	#20	#60	1
Gesamt:	6	1.130	1205	2.335	26

* Bei diesen Daten handelt es sich um Schätzungen der Besucher*innen pro Tag im Kinderland. Genaue Zahlen konnten nicht ermittelt werden, da bei dieser Veranstaltung keine Anmeldungen oder namentliche Erfassungen stattfanden.

** Das Videoteam hatte eine Vorbereitungszeit, deswegen 11 Tage

Bei diesen Daten handelt es sich um Schätzungen der Besucher*innen. Genaue Zahlen konnten nicht ermittelt werden, da bei dieser Veranstaltung keine Anmeldungen oder namentliche Erfassungen stattfanden.

Fachteam Ferienangebote

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen		Teilnehmende						Veranstaltungstage	
	2016	2017	weiblich		männlich		Gesamt		2016	2017
			2016	2017	2016	2017	2016	2017		
Ferienspiele	1	1	85	72	100	100	185	172	10	10
Ferienspaß im Jugend Container Haßloch-Nord	-	1	-	5*	-	35*	-	40*	-	5
Action Days	1	2	-	-	16	32	16	32	3	6
Abenteuerzeit für Kinder	-	2	-	12	-	16	-	28	-	6
Jugendaktiv	1	1	8	9	17	15	25	24	10	10
Werkstattangebote	2	3	9	12	5	8	14	20	6	9
Winterausflüge	-	1	-	6	-	10	-	16	-	3
Sommerferien für Kinder	-	1	-	7	-	2	-	9	-	3
Rap Workshop	-	1	-	-	-	7	-	7	-	3
Action und Relax	1	-	20	-	-	-	20	-	4	-
Jugendmobil	1	-	40*	-	50*	-	90*	-	5	-
Gesamt:	7	13	162	123	188	225	350	348	38	55

Hinweis:

* Bei diesen Daten handelt es sich um Schätzungen. Genaue Zahlen konnten nicht ermittelt werden, da bei der Veranstaltung keine Anmeldung oder namentliche Erfassung stattfand.

Die Kinder- und Jugendfußballturniere in den Oster- und Herbstferien sind hier nicht vermerkt, da sie beim Fachteam Mobile Jugendarbeit gezählt wurden.

Fachteam Mobile Jugendarbeit

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen		Teilnehmende						Veranstaltungstage	
	2016	2017	weiblich		männlich		Gesamt		2016	2017
			2016	2017	2016	2017	2016	2017		
Kinder- und Jugendturnier/Fußball	5	4	20	20	250	200	270	220	5	4
Streetballturnier	2	3	15	20	75	100	90	120	2	3
Fußballnachtturnier	1	2	0	0	50	80	50	80	1	2
Skate - & BMX - Jam*	1	-	30	-	80	-	110	-	1	-
Soccer Fun & More	-	1	-	80	-	160	-	240	-	1
Sportsfun	1	2	40	100	40	120	80	220	1	2
Gesamt	10	12	105	220	495	660	600	880	10	12

Hinweis:

Bei diesen Daten handelt es sich um Schätzungen. Genaue Zahlen konnten nicht ermittelt werden, da bei den Veranstaltungen keine namentlichen Erfassungen stattfanden.

*der diesjährige Skate - & BMX - Jam wurde im Rahmen des Hessentags veranstaltet. (siehe Übersicht Seite 20).

Fachteam Partizipation

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen		Teilnehmende						Veranstaltungstage	
	2016	2017	weiblich		männlich		Gesamt		2016	2017
			2016	2017	2016	2017	2016	2017		
Jugendforum	1	1	9	20	11	25	20	45	1	1
U18 Wahlen	-	3	-	310*	-	335*	-	645*	-	2
Gesamt:	1	4	9	330	11	360	20	690	1	3

Hinweis:

* Bei diesen Daten handelt es sich um Schätzungen. Genaue Zahlen konnten nicht ermittelt werden, da bei dieser Veranstaltung keine Anmeldungen oder namentliche Erfassungen stattfanden.

Jugendtreff Königstädten

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen		Teilnehmende						Veranstaltungstage	
	2016	2017	weiblich		männlich		Gesamt		2016	2017
			2016	2017	2016	2017	2016	2017		
Offener Treff für Jugendliche	2x pro Woche	2x pro Woche	*35	*30	*35	*30	*70	60	ca. 80	ca.70
Ausflüge	2	2	20	12	20	10	40	22	2	2
Graffiti Workshop	1	-	4		4		8		8	
Fußballturnier	1	-	0		20		20		1	
After School Disco 2017/ JuBi-Party 2018	1	1	*12	*20	*18	*25	*30	*45	1	1
Sportsfun an der GHS Königstädten	1	1	*60	*40	*60	*40	*120	*80	1	1
Sommerfest EKZ	1	-	10		10		20		1	
Flohmarkt	-	1		*9		*7		*16		1
Netzwerktreffen	1	2	#6	#7	#2	#2	#8	#9	1	2
Fremdnutzung (Fachstelle Mädchenarbeit)	-	1	-	13	-	2	-	15		5
Catering Jugendforum	-	1	-	5	-			5		1

Hinweis:

Die Anzahl der regelmäßigen wöchentlichen Angebote fällt im Berichtszeitraum a.G. der Schließung der Einrichtung rund um den Hesttag geringer aus.

* Bei diesen Daten handelt es sich um Schätzungen. Genaue Zahlen konnten nicht ermittelt werden, da bei dieser Veranstaltung keine Anmeldungen oder namentliche Erfassungen stattfanden.

Bei diesen Daten wurden aufgrund der flexiblen Gruppenstruktur die Teilnehmenden der einzelnen Treffen summiert.

Freizeithaus Dicker Busch

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen		Teilnehmende						Veranstaltungstage	
	2016	2017	weiblich		männlich		Gesamt		2016	2017
			2016	2017	2016	2017	2016	2017		
Offener Treff für Jugendliche	2x pro Woche	1x pro Woche	*12	*15	*50	*35	*62	*50	ca. 80	ca.60
Teeny Treff	2x pro Woche	2x pro Woche	*14	*15	*70	*61	*84	*76	ca. 80	ca. 70
Mädchenclub	1x pro Woche	1x pro Woche	# 100	#80	0	0	# 100	#80	ca. 40	ca. 32
Mädchenclub Ausflüge	4	3	25	#43	0	0	25	#43	4	3
Abendcafé	1x pro Woche	1x pro Woche	7	10	38	25	45	35	ca. 40	ca. 35
Kindertreff	-	2x pro Woche ab Ende April	-	*7	-	*8	-	*15		42
Übernachtungen im Jugendhaus	1	1	15	9	0		15	9	1	1
Eltern+Kind, Smartphone Infoveranstaltung	1	-	*10	-	*6	-	*16	-	1	-
Medien AG	1x pro Woche	1x pro Woche	0	0	#10	#8	#10	#12	ca. 40	ca.30
HipHop-Treff	-	1x pro Woche (März - November)	-	0	-	15	-	15	-	ca.30
Open Stage	3	5	*10	*20	*15-20	*25-30	Jeweils *25 - 30	*45-50	3	5
Musikveranstaltungen Rockfestivals mit 3 bzw. 4 Bands	2	1	25	35	35	35	Jeweils *60	70	2	1
Bandcontest im Rind	-	1	-	ca. 50	-	ca. 50		100		1
U-18 Wahlparty		1		ca. 50		ca. 50		100		1
Rap-Workshops	-	3	-	ca. 30		ca. 30		ca. 60		9
Holzwerkstatt AG	26	28	6x3	24	6x3	19	36	43	26	28

Fitness AG	12	15	6	6	8	8	14	14	12	15
Schul-AG Flüchtlinge	3	-	*15	-	*15	-	*30	-	3	-
Spielplatzbetreuungsaktionen (Spielplatzpaten) ohne Mitarbeit vor Ort von FZH, jedoch Planung/Zuständigkeit/ Spielmaterial zur Verfügung gestellt	20	20	*15	*15	*35	*35	*50	*50	20	20
Sporthallenveranstaltungen Spielplatzpaten	2	2	Je *80	Je *80	Je *80	Je *80	160	160	2	2
Überlassungen Bandproberaum	6 Tage/ Woche	6 Tage/ Woche	0	0	0	13	12	13	300	300
JBW-Projekte, Mediazone, PIT, Campus,	19	26	je *25-30	je *25-30	je *25-30	je *25-30	*ca 430	ca. 1000	41	44
Friedenshaus	Immer sonntags	Immer sonntags	je *15-25	je *15-25	je *15-25	je *15-25	je *30-50	je *15-25	Je bis zu 50	Je bis zu 50
Überlassung Caritas Krabbelgruppe	1x pro Woche	1x pro Woche	je *10	je *10	je *10	je *10	je *10	je 10	30	30
Infoveranstaltung für Flüchtlinge	2	-	35	-	35	-	70	-	2	-
Spielefest DiBU	1	1	Je *35	Je *35	Je *35	Je *35	*70	70	1	1
Stadtteilarbeit (Konferenzen, Austausch)	8x jhrl.	6x jhrl.								
aufsuchende Arbeit unregelmäßig	ca 20x	ca 20x	4	6	15	15	19	21	ca. 20	ca. 20

Hinweis:

Die Anzahl der regelmäßigen wöchentlichen Angebote fällt im Berichtszeitraum a.G. der Schließung der Einrichtung rund um den Hessentag geringer aus.

* Bei diesen Daten handelt es sich um Schätzungen. Genaue Zahlen konnten nicht ermittelt werden, da bei dieser Veranstaltung keine Anmeldungen oder namentliche Erfassungen stattfanden.

Bei diesen Daten wurden aufgrund der flexiblen Gruppenstruktur die Teilnehmenden der einzelnen Treffen summiert.

Streetwork/ Mobile Jugendarbeit

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen		Teilnehmende						Veranstaltungstage	
	2016	2017	weiblich		männlich		Gesamt		2016	2017
			2016	2017	2016	2017	2016	2017		
Aufsuchende Arbeit (Kontaktaufnahme zu Jugendlichen und Jugendgruppen, aufsuchen von öffentlichen Plätzen, Vermittlung bei Konflikten, Information / Beratung)	140	180	70	100	350	400	420	500	140	180
Beratung und Hilfe in Einzelfällen	35	40	2	4	7	7	9	11	35	40
Beratung von Eltern in Einzelfällen	12	15	2	2	2	3	4	5	12	15
Jugendtreff Haßloch-Nord *	92	86	5	7	50	54	55	61	92	86
Mädchentreff	11	31	10	12	-	-	10	12	11	31
Werkstattangebot*	47	35	8	10	30	35	38	45	47	35
Dirt Jam	1	1	8	15	22	35	30	50	1	1
Initiativgruppe „We want Dirt“	6	8	0	0	50	40	50	40	6	8
Initiativgruppe Streetball	-	16	-	0	-	50	-	50	-	16
Initiativgruppe Skate- Park	7	15	0	0	40	50	40	50	7	15
Basketball/Ballsport *	38	32	0	5	35	35	35	40	38	32
Einrad fahren und jonglieren	38	-	8	-	8	-	14	-	38	-
Jump & Run	-	28	-	10	-	15	-	25	-	28
Ausflüge	5	9	10	20	32	50	42	70	5	9
Bewegungsinsel AG	8	-	5	-	9	-	14	-	8	-
Gesamt:	440	496	128	185	635	774	761	959	440	496

Hinweis:

*Bei diesen Daten handelt es sich um Schätzungen. Genaue Zahlen konnten nicht ermittelt werden, da nicht bei allen Veranstaltungen Anmeldungen oder namentliche Erfassungen stattgefunden haben.

Jugendbildungswerk

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen		Teilnehmende						Veranstaltungstage	
	2016	2017	weiblich		männlich		Gesamt		2016	2017
			2016	2017	2016	2017	2016	2017		
Schüler der SEK I										
Kooperation Jugendförderung-Schule										
<u>Medienkompetenz</u>										
„Mediazone“	4	4	193	187	218	188	411	375	17	16
Sonstige Medienprojekte	1	3	22	59	22	52	44	111	2	6
<u>Soziale Kompetenzen stärken</u>										
Erlebnispädagogischer Ansatz (Klettern)	2	2	51	56	99	82	150	138	5	5
Theaterworkshop WHS „Verbesserung Bildungs- u. Teilhabechancen“	1	1	7	4	11	8	18	12	3	4
Theaterprojekt „Free my style“	0	1	0	8	0	18	0	26	0	4
Theaterveranstaltungen	1	2	142	201	185	264	327	465	3	4
Workshop „Rap“	3	1	23	4	37	10	60	14	9	3
„Respekt“ – Workshop für Toleranz, Anerkennung, Akzeptanz und Zivilcourage	1	1	11	8	12	7	23	15	3	3
„Alt und Jung begegnen sich“ Parkschule	1	1	9	13	10	12	19	25	8	12
„Alt und Jung begegnen sich“ Trommelworkshop mit UMAs	1	0	9	0	16	0	25	0	2	0
Workshop Graffiti /Streetart	1	0	6	0	11	0	17	0	4	0
Schloß Freudenberg	1	0	14	0	29	0	43	0	2	0
Übertrag:	17	16	487	540	650	641	1137	1181	58	54

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen		Teilnehmende						Veranstaltungstage	
	2016	2017	weiblich		männlich		Gesamt		2016	2017
Gruppenübergreifende Projekte	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Übertrag:	17	16	487	540	650	641	1137	1181	58	54
Radio-AG mit Radio Rüsselsheim	1	0	5		1		6		18	0
Projekt „offen und bunt – Jugendarbeit macht Vielfalt sichtbar“	0	1	0	20		2	0	22	0	5
Jugenduni „Campus 1318“	1	1	19	18	67	51	86	69	5	5
Gesamt:	19	18	511	578	718	694	1229	1272	81	64
Fortbildungen	3	4	111	110	80	71	191	181	3	4
Gesamt:	22	23	622	688	798	765	1420	1453	84	68

Kinder- und Jugendbüro

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen		Teilnehmende						Veranstaltungstage	
	2016	2017	weiblich		männlich		Gesamt		2016	2017
			2016	2017	2016	2017	2016	2017		
Kinder-Uni-Vorlesung	3	3	*200	*225	*200	*225	*400	*450	3	3
Kinder-Uni Workshops	3	3	85	80	68	82	153	162	3	3
Rathausführungen	3	2	34	26	21	26	55	52	3	2
Kinderflohmarkt (+Mitmachaktion nur 2017)	1	1	16	40	5	30	21	70	1	1
Skulpturenwettbewerb GS Innenstadt	-	1	-	12	-	12	-	24	-	5
HipHop und Graffiti AG GS Innenstadt	-	1	-	25	-	25	-	50	-	15
Rap-Workshop GS Innenstadt	1	1	44	18	42	18	86	36	4	3
Jugend im Rathaus	17	9	197	112	182	111	379	223	34	18
Initiativgruppe „We want Dirt“	6	**	0	**	#50	**	#50	**	6	**
Initiativgruppe Skate-Park	7	**	0	**	#40	**	#40	**	7	**
Gesamt:	41	21	576	538	608	529	1184	1067	61	50

Hinweis:

* Bei diesen Daten handelt es sich um Schätzungen. Genaue Zahlen konnten nicht ermittelt werden, da bei dieser Veranstaltung keine Anmeldungen oder namentliche Erfassungen stattfanden.

Bei diesen Daten wurden aufgrund der flexiblen Gruppenstruktur die Teilnehmenden der einzelnen Treffen summiert.

** Diese Gruppen werden ab 2017 von Streetwork begleitet und in der Statistik auf Seite 26 aufgeführt.

Fachstelle Mädchenarbeit

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen		Teilnehmende						Veranstaltungstage	
	2016	2017	weiblich		männlich		Gesamt		2016	2017
			2016	2017	2016	2017	2016	2017		
one billion rising	1	1	*150	*150	*50	*50	*200	*200	1	1
Mädchenaktionstag	1	1	*100	*100			*100	*100	1	1
Babysitter*innen Kurs	-	1	-	12	-		-	12	-	3
Erlebniscamp für Mädchen	1	1	12	16	-		12-	16	3	3
Just girls Mädchendisco	1	1	*100	*80			*100	*80	1	1
Projekttag Rollenbilder	5	7	71	73	80	88	151	161	5	7
Angebot Böllensee	33	34	+9	+11			+9	+11	33	34
Buchpräsentation Merves Weg		1		80		70		150		1
Film Sozialisation		1		10		2		12		5
Just girls Pool-Party	1		120				120		1	
Angebot Container#	34		+6				+6		34	
Gesamt	77	48	568	532	130	158	698	742	79	56

Hinweis:

*Bei diesen Daten handelt es sich um Schätzungen. Genaue Zahlen konnten nicht ermittelt werden, da bei diesen Veranstaltungen keine Anmeldungen oder namentliche Erfassungen stattfanden.

+ Bei diesen Daten handelt es sich um einen Besucher*innenmittelwert pro Veranstaltung.

Das Angebot findet weiterhin statt, allerdings unter Federführung von Streetwork/ mobile Jugendarbeit und wird auch dort zahlenmäßig erfasst.